

666 Sweet child of mine

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Blue Blood	2
Kapitel 2: Heaven... or hell?	7
Kapitel 3: A new day's dawn	8

Kapitel 1: Blue Blood

Soooooooo..... wie's aussieht bin ich in letzter Zeit sehr produktiv....

Vorwort (oder sowas in der art...): Ich habe keine Ahnung von Vampiren... Ich fand halt nur, dass dies verdammt gut zu DespairsRay passt.

Disclaimer: +DespairsRay+ gehört nicht mir, noch die anderen Bands, die im Laufe der Geschichte vorkommen werden.

So, und nun viel spaß! hoffe es gefällt und freue mich auf Kommis, as ever!!!
^ _____ ^v

~~

Lange Finger glitten in die Seitentasche eines Mantels, zogen ein silbernes Zippo-Feuerzeug hervor und entzündeten damit eine Zigarette. Er lehnte sich wieder zurück an die Außenwand des Hauses in der dunklen Gasse in der er stand. Sein Bein war angewinkelt, stützte sich damit an dem alten Gemäuer ab. Den Rauch der Zigarette inhalierend, schloss er die Augen, genoss das Aroma des Tabaks gemischt mit Nachtluft in seinen Lungen. Seine Lippen formten sich zu einem kleinen Lächeln, ließen das kalte Gesicht etwas lebendiger wirken, als er einen ihm wohlbekannten, und doch so verbotenen Geruch wahrnahm. Dieser süße Duft rann seine Kehle hinunter, ließ das Blut in seinen Adern wallen. Er konnte ihn praktisch schmecken. Genießend leckte er sich über die Lippen.

"Ich habe gewusst, dass du kommst...." Flüsterte die weiche Stimme in die Dunkelheit. Ein weiterer tiefer Zug an der Zigarette, der die Gasse für den Wink eines Moments in rotes Licht tauchte, folgte.

Unachtsam schnippte er den glühenden Stummel von sich weg und bewegte sich gen Ausgang der finsternen Gasse, in dem Wissen er würde bald kommen. Er war nicht mehr fern, er roch es.

~~

Frierend schlang Zero seinen Mantel um sich, zog den Schal noch enger um seinen Hals um sich ein wenig vor der beißenden Kälte der Winternacht zu schützen. Schnellen Schrittes eilte er an den dunklen Gassen in der ausgestorbenen Straße vorbei, den Weg zu seiner Wohnung beschreitend.

„Zum Glück ist es nicht mehr weit.“ Dachte sich der schwächliche Bassist. Wie er es doch hasste. Den Winter und das späte nach Hause Laufen. Hätte er Tsukasa doch nur nicht zugestimmt, mit ihm einen Trinken zu gehen. Er wusste es würde spät werden und dass er alleine zurück laufen musste und doch hatte er nicht abgelehnt, der Wunsch nach Unterhaltung war größer als der Wille zu Hause, in seiner mollig warmen Wohnung zu bleiben.

„Selber schuld!“ schalt er sich für seine jammernden Gedanken.

„Hallo Zero....“

Der Angesprochene zuckte in sich zusammen und wich einen Schritt zu Seite, als er zu der Stimme noch eine Hand auf seiner Schulter fühlte.

Blitzartig drehte er sich zu dem Störenfried um dann festzustellen, dass es nur sein unheimlicher Bandkollege war.

„KARYU! VERDAMMT! Du hast mich zu fast zu Tode erschreckt!“ ließ er seiner Erleichterung freien lauf. Um seinen Schreck zu verdeutlichen, legte er seine Hand auf die linke Brust, in der sein Herz wild pochte.

Karyu formte seine vollen Lippen zu einem süffisanten Lächeln, musterte den Erschrockenen eingehend.

„Was machst du so spät überhaupt hier?“ riss ihn die Frage des Kleineren aus seinen Gedanken.

„Ich war nur einen Trinken, in einer Bar um die Ecke...“ antwortete Karyu lächelnd.
„Und was treibt dich so spät nachts durch finstere Gassen?“

„Dasselbe... Ich war mit Tsukasa unterwegs und es ist doch recht spät geworden.“ Zero blickte den Gitarristen an und ein kalter Schauer lief seinen Rücken hinab. Er war so unheimlich. Und jetzt noch mehr. Er hatte ihn nicht einmal gehört, als er plötzlich hinter ihm stand. Manchmal fragte er sich, ob er überhaupt menschlich war. Kaum drehte man sich um, stand im nächsten Augenblick schon Karyu hinter einem. Karyu war anhänglich und beunruhigend. Zumindest für Zero. Seine anderen beiden Kollegen kamen bestens mit ihm aus. Aus irgendeinem Grund wurde immer er von ihm belagert.

„Ähm ja.. ich muss dann auch weiter! Du weißt ja... wir haben morgen wieder Proben...“ Er wandte sich wieder dem Gehen zu, warf Karyu noch ein „Dann bis morgen!“ zu.

„Warte!“ rief Karyu und war auch schon bei Zero. „Ich begleite dich nach Hause, ist schließlich gefährlich, so ganz alleine, mitten in der Nacht.“

Zero wusste nicht ob ihn das freuen oder beunruhigen sollte, Karyu als Begleitung für den Heimweg zu haben. Er würde viel lieber alleine nach Hause laufen, auch wenn er dann wirklich der Gefahr ausgesetzt würde, auf irgendeine Weise zu Schaden zu kommen.

„Also dann!“ erleichtert seufzte er auf, als sie seinen Apartmentblock erreicht hatten. Er steckte seinen Hausschlüssel ins Schloss und sperrte die Türe auf. „Danke, dass du mich begleitet hast.“ Er verbeugte sich aus Dankbarkeit leicht vor dem Gitarristen und betrat den Flur des Hauses.

„Ja, bis morgen....“ Gab Karyu zurück und schenkte ihm ein emotionsloses Lächeln.

Zero gefroren die Glieder. Immer dieses kalte, kranke Lächeln. Auf Fotos mochte es ja gut aussehen, aber im Privaten, mitten in der Nacht, unter unheimlichen Umständen.... Es jagte ihm ein bisschen Angst ein.

~~

Zero zog seine Bettdecke bis unters Kinn und kuschelte sich noch tiefer die Daunen. Es war auf einmal so furchtbar kalt in seiner Wohnung und das, obwohl die Heizungen auf vollen Touren liefen.

Er hatte sich gerade schlafen gelegt und überlegte kurz ob er aufstehen und nachsehen sollte ob er irgendein Fenster offen gelassen hätte. Er beschloss, dass es besser wäre nachzusehen, bevor er später als Eiszapfen aufwachen würde.

„Und ich dachte, ich hätte einen Zug gefühlt.... Komisch... dabei sind alle Fenster zu.“ Resigniert ließ er sich wieder auf sein Bett nieder, einen weiteren Windhauch fühlend. „Ich sollte mich bei dem Vermieter beschweren, falls es nicht besser wird...“ dachte er grummelnd, als er sich in seine dicke Decke einmummelte.

~~

Er spürte etwas Kaltes an seiner Wange streichen, wie es über seine Lippen fuhr, sie nachzeichnete und hörte immer wieder dieses leise "... Zero...", so als ob er sich das alles einbildete, als ob er träumte.

Ja, das war es wohl Einbildung. Wahrscheinlich war er schon fast erfroren, und halluzinierte deshalb diese komischen Dinge.

Ein weiteres Mal schlang er die Decke um seine kalten Glieder, doch es nützte nichts. Ihm wurde beim besten Willen nicht warm.

"... Zero..." da war es schon wieder. Es hörte sich so weit weg an und mit jedem Mal, dass er gerufen wurde kam es näher. Und dieses kalte Empfinden auf seiner Haut, es wurde immer stärker.

"... Zero... wach auf...." „Bitte lass diesen Traum vorbeigehen!“ Unwillig seine Augen zu öffnen, zog er die Decke noch ein Stück höher.

".... Zero...." Nun war es ganz nah. Er konnte einen kalten Atem auf seiner Haut spüren, genauso wie diese eisigen Berührungen.

Erschrocken schlug er die Augen auf und sprang in seinem Bett hoch.

"Karyu!" wieder fuhr er zusammen, als er dessen Gestalt auf seinem Bett sitzen sah.

"W-Was machst du hier? W-Wie bist du hier reingekommen?" schrie er aufgebracht. "Weißt du, dass ich dich anzeigen könnte? Das ist Hausfriedensbruch, verdammt!"

"Shhh...." Karyu legte Zero unbeeindruckt von dessen Ausbruch einen Finger auf den Mund, in der Hoffnung er könnte ihn so zum Schweigen bringen.

Zero hielt geschockt inne. ‚Seine Finger sind so kalt!‘ ging durch seinen Kopf, als er Karyus Finger auf seinen Lippen spürte. ‚Also war es doch keine Einbildung gewesen!‘ Er fing an zu Zittern.

Wieder strich er über die Wange Zeros, beugte sich leicht vor um ihm "Weißt du eigentlich, wie schön du bist, wenn du schläfst...?" ins Ohr zu flüstern.

Der kalte Hauch, der aus Karyus Mund kam, ließ ihn noch heftiger zittern.

"Was...was willst du... von mir?" kam es ängstlich über Zeros Lippen.

Karyu schenkte Zeros Frage keine Beachtung. "Deine weiche Haut... deine vollen Lippen... so zart und warm..." er überlegte für einen Moment. "... so lebendig..." Er ließ seine kalten Finger weiter über Zeros Gesicht wandern. "Du bist so schön... mein gefallener Engel."

"W-Was redest du da für ein wirres Zeug, Karyu!" Nun bekam es Zero wirklich mit der Angst zu tun.

"Weißt du eigentlich, wie lange ich dich schon begehre... deinen Körper... dein Herz... dein Leben?" hauchte ihm Karyu unentwegt ins Ohr, küsste die Stelle unter seinem Ohrläppchen. Es kostete ihn so viel Überwindung. Dieses zarte Fleisch unter seinen Lippen... das Pulsieren der Adern... das durchströmende Blut... er konnte es fast schon schmecken. Dieser intensive Geruch, er lag auf seiner Zunge.... Und doch hatte er es noch nicht getan.

"Karyu! Verdammt! Lass den Scheiß!" Er zog sich von ihm weg. Panik stieg in ihm hoch, Karyu hörte so irre an... einfach nur krank! So gut es ihm möglich war, sprang er an Karyu vorbei aus dem Bett und hastete zur Tür. Bevor seine Hand den Knauf erreicht hatte, stand Karyu auch schon wieder vor ihm.

Mit Schockgeweiteten Augen wich er zurück. "Wie... ? Wie...? D-Du warst doch gerade noch..." verstört deutete er auf das Bett, auf dem er bis eben saß.

"D-Du machst mir Angst! Das ist echt nicht mehr witzig!!" Er trat weiter zurück.

"Das soll auch gar nicht witzig sein..." Karyu tat lächelnd einen Schritt auf ihn zu, pirschte sich an ihn ran, wie ein Jäger an seine Beute.

"Was soll der ganze Scheiß? Du machst mir echt Angst, Karyu!" stieß Zero hervor.

"Du brauchst keine Angst zu haben... Ich werde ganz vorsichtig sein..." sprach er mit liebevoller Stimme und legte seine Hand auf Zeros Arm, bevor er seine Lippen auf Zeros sinken ließ.

Erneut riss sich Zero los und sah den Größeren Mann verwirrt an. "Verdammt! Was hast du vor? Willst du mich etwa... vergewaltigen??"

"Vergewaltigen... das ist so ein übertriebener Ausdruck..." er klang ein wenig belustigt ob der Angst Zeros. "Ich möchte dich nicht vergewaltigen... Ich will dich verführen... meine Schönheit."

"Oh Gott! Du bist doch einfach nur krank!" Ekel funkelte in seinen Augen, spiegelte sich in seinem Ausdruck. Er versuchte sich wieder Richtung Tür zu bewegen, doch so schnell wie Karyu seinen Schritten folgte, war es vergebens.

"Nein." Wieder so ein kaltes, sardonisches Lächeln. "Ich kann gar nicht krank sein. Ich kann noch nicht mal mehr gesund sein. Ich bin tot."

++tbc++

Kapitel 2: Heaven... or hell?

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 3: A new day's dawn

DANKEDANKEDANKE für die vielen Kommentare und das viele Feedback! Ihr seid einfach nur großartig!!!! ^^V

Hier geht's nun weiter und ich hoffe der Teil gefällt genauso gut wie die anderen zwei!

Eins vorweg: Charaktere nix meins, Story meins, aber: nix ist wahr! Leider... *snüff*

+++

Seit drei Tagen lag er nun schon da. Sein Körper zog sich hin und wieder zusammen, bäumte sich in den weißen Laken auf und senkte sich wieder.

Bilder. Er sah tausende Bilder... und dennoch konnte er kein einziges von ihnen erkennen. Es war alles so trübe und verschwommen, es machte den Anschein, dass sie sich lichten würden und dann waren sie weg, ersetzt durch neue, wieder verschwommen. Und düster. Sie waren allesamt düster. Oder vielleicht waren sie einfach nur dunkel? Er konnte es nicht sagen.

Karyu saß in dem Sessel an der Ecke, inhalierte den blauen Dunst seiner Zigarette und beobachtete den unruhigen Körper seines Schützlings. Bald würde der Moment kommen... Bald würde er aufwachen.

Träge griff er nach Zeros Handy und wählte die eingespeicherte Nummer Hizumis. Er musste ihm noch bescheid geben.

"Ja?" meldete sich die bekannte Stimme am anderen Ende.

"Ist er schon aufgewacht?" erkundigte sich Karyu.

"Ja. Gestern schon. Aber er schläft wieder..." gab Hizumi neutral zurück. "Und hat bei dir alles geklappt?"

"Ja. Er müsste jeden Moment aufwachen."

"Gut. Bring ihn dann ins Schloss. Mana will ihn sehen."

"Verstanden." Beendete Karyu die kurze Unterhaltung.

Mit Tsukasa war soweit alles in Ordnung, er war schon einer von ihnen. Nun fehlte also nur noch Zero.

Wie erwartet wachte Zero bald auf. Sein Körper fuhr in dem Bett, in dem er bis jetzt noch geschlafen hatte, hoch und atmete schwer. Verwirrt blickte er um sich um irgendetwas zu finden, das ihm sagte, dass alles in Ordnung sei, dass er nichts zu befürchten hätte.

Stattdessen sah er Karyu in der gegenüberliegende Ecke des Zimmers sitzen und ihn mit einem erfreuten Blick mustern. Dieser richtete sich auf, als Zero nach Luft japsend die Augen öffnete.

"Ka...ryu?" flüsterte Zero kaum hörbar in den dunklen Raum hinein.

"Ich bin hier!" entgegnete ihm dieser fast genauso leise und setzte sich an die Bettkante. Behutsam strich er der verwirrten Gestalt ein paar Strähnen aus dem schönen Gesicht und legte seine kalte Hand auf die ebenso kalte Wange.

"I-Ich hab so komische Sachen geträumt! Du bist darin vorgekommen, du warst so... so komisch... D-Du hast mir in den Hals gebissen und hast mein Blut getrunken... und dann hast du mir deins zu Trinken gegeben und ... und dann...." Seine Stimme bebte und sein Blick verschleierte sich. Rote Bahnen zogen sich wie Striemen über sein Gesicht.

"Shhhhh..." Zärtlich küsste ihm Karyu die Tränen weg.

"Ich hatte solche Angst... So furchtbare Angst..." schluchzte er lauter und klammerte sich an Karyu, vergrub sein Gesicht an dessen Brust, tränkte das weiße Hemd mit seinen roten Tränen, genoss die eigenartige Vertrautheit zwischen ihnen.

"Es ist alles gut... Es vorbei...." Sanft strich er Zero über den Rücken, versuchte ihn zu beruhigen. Erst als Zero sich weitestgehend gefangen hatte, fügte er leise hinzu: "... du hast nicht geträumt, mein Engel..." und küsste ihn auf die Stirn.

Zitternd löste sich Zero aus der Umarmung und sah ihn irritiert an. "W-Was soll das heißen?"

"Du bist jetzt einer von uns..." hauchte er ihm ins Ohr und strich ihm sachte über die Wange.

"W-Was bist du?" erneut bahnten sich Tränen ihren Weg.

"Ich bin ein Vampir, meine Schönheit... Genauso wie du jetzt einer bist!" beantwortete er ihm ruhig seine Frage.

"A-Aber es gibt keine Vampire! Das sind doch alles bloß Mythen und Sagen... Es ist nicht wahr!!!" stotterte Zero ungläubig. Er hielt an seiner Welt fest, wollte sie nicht aus den Händen gleiten lassen.

"Wir lassen die Menschen in diesem Glauben... zu unserem Schutz. Ich erklär dir alles später... doch nun komm, wir müssen los!" Karyu stand wieder auf, ging zum Schrank und holte Zero einige Kleidungsstücke heraus.

"Nein! Erklär es mir jetzt! Warum ich? Warum nicht irgendjemand anderes, mit dem ihr euer krankes Spiel spielen könnt?" wütend warf Zero die Decke beiseite und schwang sich aus dem Bett. Kaum dass er stand, gaben seine Beine unter der Last nach und er sackte zu Boden. Er versuchte sich wieder aufzurichten, doch sein Körper folgte nicht seinen Befehlen... er war so kraftlos.

Karyu hob ihn mühelos auf und setzte ihn auf die Bettkante. "Hier, zieh das hier an." Er hielt ihm fordernd ein paar legere Kleidungsstücke entgegen.

Widerwillig schlüpfte er in die bereitgelegte Kleidung, leise "Wieso ich?" vor sich hinschluchzend.

"Es hat seine Gründe, wieso wir dich auserwählt haben. Du wirst sie früher oder später erfahren, glaub mir!" aufbauend streichelte er ihm in der Hocke sitzend über den

Oberschenkel. "Und so schlecht ist das Leben als Vampir auch nicht..." Karyu lächelte ihn warm an, ein Lächeln, das Zero noch nie zuvor an ihm gesehen hatte.

Er konnte es dennoch nicht fassen. Er war ein Vampir. Er war kein Mensch mehr, er war tot. Ein Untoter. Er hatte immer geglaubt es war ein Märchen, was er in Büchern las oder in Filmen sah... aber niemals hätte er sich erträumt in der Realität darin verwickelt zu sein. Er war geschockt und hatte Angst. Und doch... dieses warme Lächeln auf dem Gesicht des anderen Vampirs... es wirkte in einer Art beruhigend.

"Lass uns gehen, es ist schon spät. Wir müssen noch vor dem Morgengrauen im Schloss sein." Karyu erhob sich wieder und bot Zero seine Hand an. Dieser zögerte einen Moment, bevor er sie annahm und seine hineinlegte.

Schweigend saßen sie in Karyus teurem Auto, auf dem Weg zum Schloss. Immer wieder musterte Karyu die fragile Gestalt aus dem Augenwinkel. Er war so schön... viel schöner als er es vorher war. Und er hatte ihn zu dem gemacht was er jetzt war. Er hatte ihn geschaffen... sein Kind... ein Kind der Nacht. Noch immer lag ihm der süße Geschmack des unschuldigen Blutes auf der Zunge. Er schloss für einen kurzen Moment die Augen, genoss den lieblichen Nektar, der immer noch seine Sinne berauschte, wohl nie versiegen würde.

"Was ist das für ein Schloss zu dem wir fahren? Wieso fliegen wir nicht?" kam es von Zero, der immer noch apathisch aus dem Fenster blickte.

Belustigt lachte Karyu auf. "Das ist ein Märchen, das sich die Menschen ausgedacht haben um uns noch mysteriöser darzustellen! Wir können zwar vieles, aber nicht fliegen! Wir haben keine Schwingen mit denen wir uns in die Lüfte erheben!" sein Lachen verebbte. "Wir sind außerdem gleich dort, dann siehst du, was für ein Schloss es ist."

"Ist es so was wie eure Zentrale? Wo ihr euch in eure Säрге verkriecht, wenn die Sonne aufgeht?" erkundigte er sich desinteressiert weiter.

"So in der Art..." Karyu schmunzelte über Zeros Naivität. Ob er ihn enttäuschen würde, wenn er ihm jetzt sagte, dass dieses Klischee nicht zutraf? "Aber wir schlafen nicht in Särgen... Die sind so unbequem und eng. Wir bevorzugen die menschliche Variante."

"Oh..." kam es von Zero, der immer noch verloren aus dem Fenster starrte.

Wieder vergingen schweigende Minuten, bis Karyu sein Auto vor dem Anwesen zum Halten brachte. "Wir sind da!" ließ er verlauten, was Zero schon aufgefallen war.

Sprachlos ließ er seinen Blick über das prachtvolle Gebäude gleiten. "Karyu...?" er richtete seine Augen auf ihn. "Ich habe Angst."

Liebevoll legte dieser seine Hand unter sein Kinn, "Die brauchst du nicht..." und küsste ihn auf den Mund.

Mit einer Leichtigkeit trug er Zero bis vor die große Pforte, die sich wie von

Zauberhand öffnete. Ein großer Mann trat hinter ihr zum Vorschein und verbeugte sich vor den Neuankömmlingen. "Wir haben sie schon erwartet, Karyu-sama!" Er verbeugte sich erneut und ließ die beiden eintreten.

Karyu trug ihn durch unzählige hell beleuchtete Korridore, vorbei an verzierten, schweren Holztüren. Müde klammerte er sich an ihn, legte seinen Kopf auf Karyus Schulter. Dieser öffnete indes eine dieser Pforten, durch die ein edles Schlafzimmer mit verhangenen Fenstern zum Vorschein kam.

Behutsam legte Karyu den geschwächten Körper in das weiche Bett, fuhr ihm noch einmal zärtlich über das schöne Gesicht. "Ruh dich etwas aus. Ich werde dir den Rest zeigen, sobald du aufgewacht bist." Er küsste ihn noch einmal auf die Stirn und ging dann wieder aus dem Zimmer.

Zielstrebig huschte Karyu durch das beleuchtete Schloss. Die Wände waren mit Bildern, Portraits von längst verstorbenen oder immer noch lebenden behangen, vom Schwachen Licht der Wandlampen beleuchtet. Abrupt blieb er an einer großen Holztür stehen und klopfte an. Er hasste es, wenn man unangemeldet reinplatzt, also wartete Karyu.

"Komm rein." Ertönte eine Stimme aus dem inneren des Raumes vor dem er stand. Leise betrat er das Zimmer und schloss die Türe hinter sich. Ehrfurchtsvoll verbeugte er sich vor der Gestalt, die umringt von zwei anderen Personen auf einem roten Kanapee vor einem imposanten Kamin saß.

"Guten Abend, Mana-sama. Er ist jetzt im Schloss."

"Gut." Abwesend strich Mana dem kleineren seiner zwei Gefährten, der seinen Kopf auf Manas Schoß gebettet hatte und schlief, durch die Mähne schwarzen Haares. "Lass ihn ein wenig ausruhen, dann zeig ihm, was er wissen muss. Aber hab Nachsicht mit ihm, er wird viele Fehler machen... genauso wie du es getan hast." Karyu konnte den Ansatz eines Lächelns bei dem älteren Vampir erkennen, sagte jedoch nichts.

"Juka, sieh doch mal nach unserem neuen Gast." Wie ihm geheißen erhob sich der Gerufene von seinem Platz neben Mana und machte seinen Weg in eines der entlegeneren Zimmer.

"Wie hat er reagiert?" forschte Mana nach, als sich Karyu neben ihn setzte.

"So wie ich auch.... Nur etwas extremer vielleicht..." lächelte Karyu scheu.

"Du hast ihn verführt, nicht wahr? Du konntest die Finger nicht von ihm lassen?"

Verlegen nickte der Angesprochene nur.

Resigniert seufzte der Schwarzhaarige. "Du törichtes Kind... Damit hast es nur komplizierter gemacht... Aber ich kann dich verstehen. Er ist schön, nicht wahr?" Mana sprach immer noch mit einer warmen, weichen Stimme, legte verständnisvoll einen Arm um den Größeren Vampir.

Wieder nickte Karyu schüchtern. Wäre er noch ein Mensch gewesen, hätten seine Wangen einen rötlichen Schimmer angenommen.

"Zeig ihm, dass nicht alles schlecht ist. Das wir nicht das sind, zu was uns die Menschen machen. Lass ihn fühlen, dass wir noch nicht ganz tot sind. Er wird dich brauchen. Vielleicht nicht immer und vielleicht wird er es dir auch nicht zeigen. Lass ihn nur spüren, dass du an seiner Seite bist..." Liebevoll strich er Karyu über die müden Züge. Er war sein Kind. Nicht sein erstes und auch nicht sein letztes, aber sein wertvollstes. Er war stolz auf ihn, auf das, was er geschaffen hatte.

Mit einem letzten Kuss auf Karyus Schläfe wendete sich Mana von ihm ab und richtete sich auf, den schlaffen Körper beschützend im Arm haltend.

"Leg dich schlafen, du siehst nicht gut aus. Wie ich dich kenne, hast du Tag und Nacht an seiner Seite gewacht, bis er aufgewacht ist." Er schenkte ihm erneut einen warmen Blick, den meist nur Karyu zu sehen bekam und ging aus dem großen Saal.

Karyu fühlte sich ertappt. Niemand kannte ihn so gut wie Mana. Sein Vater, seine Mutter. Er hatte ihn zum Vampir erkoren, eine Ehre, die nicht vielen zu Teil wurden. Und doch wusste er nicht wieso. Er war ein ganz normaler Sterblicher gewesen, er hatte keine verborgenen Talente, noch war er schön. Er war ein ganz normaler Mensch gewesen, bis zu dem Tag, an dem er Mana begegnete.

Fröstelnd erhob er sich nun auch, um seinen wohlverdienten Schlaf zu halten. Und er wollte Zero sehen, sein Kind, seinen Schützling, seinen wunderschönen, gefallenen Engel. Es waren nur wenige Minuten, die sie trennten und doch fühlte er sich so unvollkommen, ohne ihn an seiner Seite.

Erst jetzt merkte er wie müde er doch war. Das lange Warten auf das Aufwachen des Jungen Vampirs hatte ihn nicht zu Ruhe gebracht, wollte keine Sekunde damit verschwenden nicht auf seinen Auserwählten zu achten. Die ganzen drei Tage hatte er kein Auge zugemacht, aus Angst, irgendetwas könnte passieren, wenn er auch nur einmal die Augen kurz schloss. Und es zerrte an seinen Kräften.

Müde bog er um die letzte Ecke des Ganges, auf dem Weg zu Zeros Gemach, um sich dort zu ihm zu legen, weiter über ihn zu wachen, auch wenn er schlief.

Vorsichtig legte er seine Hand auf die vergoldete Klinke, drückte sie leise hinunter, um den Ruhenden nicht zu wecken und streckte seinen Kopf in das abgedunkelte Zimmer, in das kein Licht von der aufgehenden Sonne schien.

"ZERO!!!" Karyu versteifte in seiner Bewegung, als er das Bild erblickte, welches sich ihm in der aufgerissenen Tür bot.

+++

tbc

Irgendwie... sind die immer nur am Küssen... Irgendwas mach ich falsch... =_ =;;